

MOTORSPORT

Liechtensteiner Duo hofft bei 4x4-Trial-EM auf Edelmetall



DORNBIRN - In Dornbirn steigt am kommenden Wochenende die 4x4-Trial-Europameisterschaft. Mit Michael Kaufmann und Edgar Frick kämpfen auch zwei Liechtensteiner um internationale Lorbeeren.

Die 4x4-Trial-Fans und -User geben drei Tage lang ausführliche Antworten auf höchsten Fahrspass und tolle Fahrleistung im Gelände. Reinfahren, Durchfahren, Rausfahren lautet die Devise der Top 141 aus Europa. Das Trialspektakel bietet sowohl für die Fahrer als auch die Zuschauer einige Highlights. Egal ob aus Finnland, Italien, Norwegen, Österreich oder einer anderen Nation. Freude am Fahren, feinste Manieren im Miteinander von Mensch und Maschine sowie viel Kurvenspiel sind am kommenden Wochenende im Dornbirner Steinbruch Rhomberg angesagt.

Liechtensteiner als EM-Starter

Beim Trialevent des Jahres dürfen natürlich auch Starter aus Liechtenstein nicht fehlen. Das Duo Michael Kaufmann und Edgar Frick wird mit seinem Jeep Laredo in der Klasse 0 durch das Gelände reiten und hofft natürlich auf eine vordere Platzierung. Die Latte für einen Stockerplatz liegt natürlich aufgrund der starken Konkurrenz sehr hoch. Als Geheimfavoriten werden vor allem die Teilnehmer aus den skandinavischen Ländern gehandelt. Neben der Tagesverfassung ist natürlich das «rollende Handwerkszeug» in Form einer tipptoppen Maschine das ausschlaggebende Moment für Jubelgesänge oder hängende Köpfe bei den Liechtensteiner EM-Startern. (PD)

4x4-Trial-EM in Dornbirn (Ö)
 Programm, Freitag, 23. Juli
 9 bis 16 Uhr: Besichtigungsmöglichkeiten der Fahrzeuge
 19 Uhr: Nationenvorstellung
 ab 20 Uhr: DJ Nova
 Samstag, 24. Juli
 ab 7.30 Uhr: Wertungsläufe
 ab 17.30 Uhr: Vorführungen der Vjbg Motorsportvereine
 ab 20 Uhr: Trialparty mit «Name»
 Sonntag, 25. Juli
 ab 7.30 Uhr: Entscheidung - Wertungsläufe
 ab 19.30 Uhr: Siegerehrung

Geschichte geschrieben

Nicolas Biedermann schafft in Grenchen die Sensation und wird Zweiter

GRENCHEN - Nicolas Biedermann hat ein Kapitel Liechtensteiner Minigolfgeschichte geschrieben. Er ist seit Sonntag der zweitbeste Minigolfer der Schweiz und Liechtensteins unter 16 Jahren. Wenn man weiss, dass die Schweiz zu den weltweit führenden Nationen im internationalen Minigolf gehört, weiss man auch um den sportlichen Wert dieses Erfolgs.

Gespielt wurden in Grenchen an den ersten beiden Turniertagen je drei Runden. Für die besten 50 Prozent folgten am dritten und entscheidenden Tag zunächst zwei Finalrunden, nach welchen wiederum die schwächsten Spieler eliminiert wurden, ehe das Superfinal, in dem in einer letzten Runde die definitiven Platzierungen ausgespielt wurden, über die Bühne ging.

Bei den Schülern (unter 16 Jahre) waren für Liechtenstein Nicolas Biedermann vom Bahngolf-Club Schaan sowie Janin Hilbe vom Minigolf-Club Vaduz qualifiziert. Nicolas Biedermann startete auf der äusserst schweren Anlage optimal. Mit drei gleichmässigen Runden (total 93 Schläge) führte er nach dem ersten Tag mit einem Punkt Vorsprung auf Michael Bleuer vom MC Florida Studen. Schon begannen bei den Schweizern die Diskussionen, ob ein Liechtensteiner überhaupt Schweizer Meister werden dürfe; doch der äusserst souverän agierende Oberschiedsrichter Werner Fausch beruhigte die Schweizer Betreuer schnell.

Ernüchternder Auftakt

Der zweite Tag war für Nicolas Biedermann dann eher ernüchternd. Mit 106 Schlägen in den drei Runden verlor er auf Michael Bleuer elf Schläge und auch der Berner Marc Spring zog an ihm vorbei. Als Dritter hatte er aber zumindest die Qualifikation für das Finale souverän geschafft. Wer nun gedacht hatte, Nicolas würde nach diesem Rückschlag im Finale nach hinten



Vizemeister Nicolas Biedermann (links) neben Meister Michael Bleuer.

gereicht, sah sich schnell getäuscht. Mit der absolut besten Runde aller Junioren (28 Schläge) brachte er sich bereits in der ersten Finalrunde wieder ins Titelrennen zurück, doch eine glücklos gespielte zweite Runde mit 37 Schlägen liess die Ambitionen auf den ersten Rang schwinden, zumal sich Bleuer keine Blöße gab und verdienter Schweizer Meister wurde. Also galt es für Biedermann, in der dritten Runde sich den mittlerweile wieder verlorenen zweiten Platz zurückzuerkämpfen, was ihm in souveräner Manier auch gelang.

Der zweite Liechtensteiner Junior, Janin Hilbe, startete nervös und ohne das nötige Glück in die Meisterschaft. Mit 43 Schlägen verpatzte er bereits die Startrunde und nach weiteren Runden mit 36 und

37 Schlägen lag er nach dem ersten Wettkampftag abgeschlagen am Schluss. Am zweiten Wertungstag zeigte er jedoch eine grossartige Leistung, fand mit 106 Schlägen wieder Anschluss an das starke Teilnehmerfeld. Obwohl es rangmässig keine Verbesserung mehr gab, darf er von sich nun behaupten, zu den zehn besten Schweizer Schülern im Minigolf zu gehören.

Durchschnitt bei den Junioren

15 Schweizer Junioren hatten sich für die Einzel-Schweizermeisterschaften qualifiziert. Dazu kamen seitens der Liechtensteiner Delegation Magnus Biedermann (BGC Schaan) und Sandro Cocchi (MC Vaduz). Magnus Biedermann spielte nie ganz schlecht, aber auch nie ganz gut, sodass er die Hoff-

nung auf eine Finalqualifikation schon bald aufgeben musste. Schliesslich erreichte er im sehr starken Feld den 13. Rang. Auch Sandro Cocchi musste seine Ambitionen bereits nach der ersten Runde relativieren. Mit einer verpatzten ersten Runde (41 Schläge) und einer weiteren missratenen letzten Runde (42 Schläge) belegte er den 17. Rang.

Neue Massstäbe bei den Junioren setzte Simon Marti. Der Akteur vom MC Eichholz-Gerlafingen erzielte mit 80 Schlägen in drei Runden (26, 28, 26) einen sensationellen Dreirundenrekord.

Zwei letzte Plätze

Ernst Gassner bei den Senioren und Herbert Hilbe bei den Herren waren in diesem Turnier chancenlos. Neben Europacup-Siegern, Europameistern und Nationencup-Siegern sahen sie teilweise «alt» aus. Zudem mussten sie erkennen, dass die Doppelfunktion, Betreuer und Spieler zu sein und der damit verbundene 12-Stunden-Tag letztlich zu viel sind.

Junioren-WM in Olten

Vom 12. bis zum 14. August findet in Olten die Junioren-Weltmeisterschaft statt. Magnus Biedermann, Nicolas Biedermann und Janin Hilbe werden für Liechtenstein starten. Wunder werden keine erwartet, aber Liechtenstein spielt in der Welt des Minigolfsports - zumindest im Juniorenbereich - wieder eine Rolle. Für Interessierte noch zwei wichtige Internet-Adressen: www.minigolfpics.com und www.minigolfresults.com. (PD)

Minigolf, Schweizer Meisterschaft in Grenchen.
 Schüler: 1. Michael Bleuer, MC Florida Studen (290 Schläge/9 Rdn); 2. Nicolas Biedermann, BGC Schaan (297/9); 3. Marc Spring, Bern (300/9); Ferner: 9. Janin Hilbe, MC Vaduz (222/6).
 Junioren: 1. Simon Marti, Eichholz (260/9); 2. Philippe Charrière, Olten (263/9); 3. Daniel Heid, Vindonissa (271/9); Ferner: 13. Magnus Biedermann, BGC Schaan (210/6); 17. Sandro Cocchi, MCV (225/6).
 Senioren: 1. Claude Davernay, Lausanne (272/9); 2. Pierre Köstinger, Bulle (278/9); 3. Edward Schibli, Locarno (278/9); Ferner: 20. Ernst Gassner, BGC Schaan (220/6).
 Herren: 1. Michel Rhyu, Olten (263/9); 2. Remo Zaugg, Olten (264/9); 3. Mario Kurt, Neuendorf (268/9); Ferner: 34. Herbert Hilbe, MCV (226/6).

SPORT IN KÜRZE

Das halbe Dutzend ist voll

RAD - An den Bahnmeisterschaften in Zürich-Oerlikon hat Franco Marvull in der Verfolgung seinen sechsten Titel gewonnen. Im Scratch hingegen musste der Zürcher - schon zweimal Weltmeister in dieser Disziplin - den Titel Jörg Peter überlassen. Im Punktefahren kam Kurt Betschart zu seiner fünften Goldmedaille. Zum dritten Mal Meister im Sprint wurde Patrik Merk. Der St. Galler hatte sich am Montag schon den 1. Platz im Kilometer-Zeitfahren geholt.

Rad, Schweizer Bahnmeisterschaften, Zürich-Oerlikon.
 Einzelverfolgung: 1. Franco Marvull (Zürich), 2. Alexander Aeschbach (Dürenbach), 3. Gregory Devaud (Aigle).
 Sprint: 1. Patrik Merk (Trabbach), 2. Cédric Stoller (Gen), 3. Bruno Menzi (Näfels).
 Scratch (10 km): 1. Peter Jörg (Steinmaur) 12:16,0 (48,913 km/h), 2. Marvull, 3. Bruno Risi (Bürglen UR).
 Punktefahren (40 km): 1. Kurt Betschart 50:23,2 (47,631 km/h), 85 Punkte, 2. Risi 83, 3. Marvull 69.

Schnyder startet mit Sieg

TENNIS - Patty Schnyder (WTA 15) hat bei ihrem ersten Start am ATP-Turnier in Los Angeles souverän die 2. Runde erreicht. Die als Nummer 9 gesetzte Baselbieterin setzte sich gegen die Einheimische Lindsay Lee-Waters (WTA 92) 6:1, 6:4 durch und trifft nun auf Jelena Kostanic (Kro). (si)

Tennis: Turniere im Ausland - Resultate
 Los Angeles, WTA-Turnier (585 000 Dollar/Hart), 1. Runde: Patty Schnyder (S/91) s. Lindsay Lee-Waters (USA) 6:1, 6:4; 2. Runde: Venus Williams (USA/2) s. Ashley Harklemad (USA) 6:2, 6:1; Jelena Dementjewa (Russ/4) s. Lilia Osterloh (USA) 6:4, 6:2; Nadia Pietrowa (Russ/7) s. Jessica Kirkland (USA) 6:2, 6:3.
 Indianapolis, Indiana (USA), ATP-Turnier (600 000 Dollar/Hart), 2. Runde: Paradorn Srithaphan (Thai/4) s. Thierry Ascione (Fr) 7:6 (7-4), 6:1; Ivan Ljubicic (Kro/10) s. Rajeev Ram (USA) 6:2, 6:3.

Heisse Kämpfe im heissen Sand

Liechtensteiner Shortcarver am Monte Kaolino in Topform

HIRSCHAU - Wie jedes Jahr führen Liechtensteins Shortcarver auch heuer wieder zum traditionellen Rennen am Monte Kaolino in Deutschland, einem der bedeutendsten Sand-Bigfoot-Rennen der Welt.

Auch bei der 12. Ausgabe der Sand-Bigfoot-Meisterschaften am Monte Kaolino war es FSCL-Präsident Konrad Schädler höchstpersönlich, welcher die Liechtensteiner Delegation anführte. Mit dabei war

nebst dem Senior Patrick Biedermann auch eine grosse Anzahl von Nachwuchsathleten, welche sich durch herausragende Erfolge in der letzten Saison einen Stammplatz im Race Team Liechtenstein sicherten.

Bereits in der Qualifikation zeigte sich, dass die Liechtensteiner nicht nur auf Schnee, sondern auch auf Sand zur Weltspitze zu zählen sind. Nur Amadeus Eberle und Patrick Biedermann schieden aufgrund von Stürzen bereits in der Vorrunde aus. Die restlichen Liechtensteiner ge-

langten allesamt mit teils herausragenden Leistungen in die Finalläufe. Christoph Nipp, Patrick Eberle und Patrick Schädler mussten sich in den Achtelfinals geschlagen geben. Besonders für Nipp, welcher sich noch im Aufbautraining befindet, war die Qualifikation für die Achtelfinals ein grosser Ansporn für die noch verbleibende Vorbereitung. In den Viertelfinals war dann auch für Konrad Schädler, welcher sich jedoch nur mit einem hauchdünnen Rückstand geschlagen geben musste, Endstation.

Zwei Damen auf dem Podest

Bei den Damen kam es im Halbfinale zu einem Liechtensteiner Duell: Iris Kunkel und Ramona Hoop kämpften um den Finaleinzug. Die beiden Kontrahentinnen schenkten sich nichts und kämpften verbissen um jede Hundertstelsekunde. Am Schluss war es Hoop, welche das Rennen für sich entscheiden konnte. Im Finale Grande musste sie sich dann aber geschlagen geben. Das kleine Finale konnte Kunkel für sich entscheiden, somit war das Abschneiden mit diesen zwei Podestplätzen auch dieses Jahr wieder ein toller Erfolg für die Liechtensteiner Shortcarver. (PD)



Ramona Hoop und Iris Kunkel schafften den Sprung aufs Siegespodest.

FUSSBALL

Ideale Vorbereitung

Der USV Eschen-Mauren vertritt Liechtensteins Farben beim 41. Rebsteiner Pokalturnier, das heute Abend beginnt und bis Sonntag dauern wird.

In der Gruppe A sind neben dem USV noch Rütli, Rebstein, Bonaduz und Altstätten vertreten. Heute Abend stehen die Partien gegen Rütli (17.45 Uhr) und Rebstein (19.15 Uhr) auf dem Programm, am Samstag folgen jene gegen Bonaduz und Titelverteidiger Altstätten.

USV-Trainer Alfons Dobler wertet das Pokalturnier als ideale Vorbereitung. Allerdings fehlen Rahmet, Barella, Eberle, Frick, Heeb, Mündle, Toto und Zünd, Ronny Büchel wird wohl erst am Samstag zur Mannschaft stossen, da er derzeit einen Ausbildungskurs in Davos besucht. (hoe)

41. Rebsteiner Pokalturnier
 Gruppe A: USV Eschen-Mauren, FC Altstätten, FC Rebstein, FC Rütli, FC Bonaduz.
 Gruppe B: FC Rorschach, FC Widnau, FC St. Margrethen, FC Goldach, FC Montlingen.
 Partien des USV Eschen-Mauren:
 Donnerstag, 17.45 Uhr: USV - FC Rütli
 19.15 Uhr: USV - Rebstein
 Samstag, 17.40 Uhr: USV - Bonaduz
 19.20 Uhr: USV - Altstätten
 Platzierungsspiele:
 Sonntag, ab 14 Uhr: Finale: 17.30 Uhr.
 Modus: In den Gruppenspielen wird 1x40 Minuten, in den Platzierungsspielen 2x40 Minuten gespielt.